

# Wolfgang Hoever kauft älteste Unfallklinik der Welt

(RP) Vor 40 Jahren am 1. April 1979 hat Wolfgang K. Hoever seine erste eigene Praxis für Massage und Physiotherapie im Keller seines Elternhauses auf der Geldernschen Straße in Krefeld gegründet. Damals war noch nicht absehbar, welche Entwicklung sein unternehmerisches Engagement nehmen würde. Innerhalb weniger Jahre wurde „Reha Hoever“ zu einer der ersten Adressen für den orthopädisch betroffenen Krefelder. Hoever baut die Räumlichkeiten aus und beantragt die Zulassung zur Erweiterten Ambulanten Physiotherapie.

1996 beschäftigt der Unternehmer bereits mehr als 100 Mitarbeiter und betreut im Zuge eines Outsourcings nun auch die Patienten der Maria Hilf und Alexianer Kliniken in Krefeld. In den Folgejahren gewinnt das Unternehmen weitere 28 Standorte in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Rheinland-Pfalz dazu. Da die ursprüngliche Einrichtung auf der Geldernschen Straße unter räumlichen Gesichtspunkten nicht mehr den Bedürfnissen einer modernen Rehabilitationsklinik entspricht, entschließt sich Wolfgang K. Hoever, die ehemalige Husarenkaserne auf der Westparkstraße zu erwerben und investierte nach eigenen Angaben elf Millionen Euro in die Sanierung. Seit 2008 macht das historische, denkmalgeschützte Objekt auf fünf Etagen und über 8000 Quadratmetern unter der Dachmarke „salvea“ Lust auf Gesundheit.

Vor gut einem Jahr verkaufte Hoever 74,9 Prozent seines Unternehmens an „celenus SE“ – eine 100-prozentige Tochter der börsennotierten französischen Orpea-Group. Mit der Fusion von ambulanten und stationären Rehabilitationsleistungen sowie den innovativen Angeboten und der Qualität ist eine der führenden Kooperationen im deutschen Rehabilitationsmarkt entstanden. Vor drei Monaten übernahm Hoever, Vorstandsvorsitzende der inoges AG, mit der ehemaligen Knappschaftsklinik Bardenberg das älteste Unfallkrankenhaus der Welt und plant mit dem „Campus Bardenberg“, der hier entstehen soll, ein innovatives Gesundheitsprojekt. Außer einer Schule für Kranken- und Altenpflege sowie einer Physiotherapieschule soll hier ein großes stationäres und ambulantes psychosomatisches Rehabilitations-

angebot entstehen. Auch nach 40 Jahren denkt Hoever noch nicht ans Aufhören.

Mit seinen Geothermie-Plänen für eine Riesenkraftwerk kam er bislang nicht zum Zuge.



**Wolfgang Hoever hat noch große Pläne.**

RP-FOTO: TL